

Name, Vorname	
Matrikel-Nr.	
Studienzentrum	
Studiengang	Pflegemanagement
Fach	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre / Rechnungswesen
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	PM-BWG-P11-030628
Datum	28.06.2003

Lösen Sie die Klausuraufgaben bitte auf den Klausurblättern und geben Sie diese zum Schluss der Klausur vollständig bei Ihrem Aufsichtführenden ab. Verwenden Sie bei Bedarf ausschließlich das vom Aufsichtführenden zur Verfügung gestellte Papier, und geben Sie sämtliches Papier (Lösungen, Schmierzettel, nicht gebrauchte Blätter sowie die Klausur) ab. Eine nicht vollständig abgegebene Klausur gilt als nicht bestanden.

Beschriften Sie jeden Bogen mit Ihrem Namen und Ihrer Immatrikulationsnummer. Lassen Sie bitte auf jeder Seite 1/3 Rand für Korrekturen frei, und nummerieren Sie die Seiten fortlaufend. Schreiben Sie jeweils zu Ihren Antworten, auf welche Aufgabe bzw. Teilaufgabe sich diese beziehen. **Schreiben Sie unbedingt leserlich!**

Viel Erfolg!

Ausgegebene Arbeitsbögen _____

Abgegebene Arbeitsbögen _____

Ort, Datum

Ort, Datum

Aufsichtführende(r)

Prüfungskandidat(in)

Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	insg.	
max. erreichbare Punkte	16	16	15	10	24	19	100	Note:
erreichte Punkte 1. Prüfer								
erreichte Punkte 2. Prüfer								

Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Name des 1. Prüfers in Druckbuchstaben / Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift 2. Prüfer

Anmerkungen des ersten Prüfers:

Datum, Unterschrift 1. Prüfer

Anmerkungen des zweiten Prüfers:

Datum, Unterschrift 2. Prüfer

Studiengang	Pflegemanagement
Fach	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre / Rechnungswesen
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	PM-BWG-P11-030628
Datum	28.06.2003

Die Klausur besteht aus 6 Aufgabenkomplexen, von denen alle zu lösen sind.

Ihnen stehen 90 Minuten für die Lösung zur Verfügung. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt 100 Punkte. Zum Bestehen der Klausur müssen mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl erzielt werden.

Lassen Sie 1/3 Rand für die Korrekturen und **schreiben Sie unbedingt leserlich.**

Denken Sie an Name und Matrikelnummer auf den von Ihnen benutzten Lösungsblättern.

Bearbeitungszeit:	90 Minuten
Anzahl der Aufgabenkomplexe:	6
Höchstpunktzahl:	100
zulässige Hilfsmittel:	keine

Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	insg.
max. erreichbare Punkte	16	16	15	10	24	19	100
erreichte Punkte 1. Prüfer							
erreichte Punkte 2. Prüfer							

Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Komplex 1: Betriebswirtschaftliche Grundlagen	16 Punkte
--	------------------

Kennzeichnen und Differenzieren Sie konstitutive Entscheidungen am Beispiel eines ambulanten Pflegedienstes. 16 Punkte

Komplex 2: Materialwirtschaft	16 Punkte
--------------------------------------	------------------

- a) Worin besteht das grundlegende Ziel der Materialwirtschaft im Krankenhaus? 4 Punkte
b) Skizzieren Sie drei wesentliche Aufgaben der Materialwirtschaft im Krankenhaus. 12 Punkte

Komplex 3: Buchführung	15 Punkte
-------------------------------	------------------

Ein ambulanter Pflegedienst erzielt für die erbrachten Pflegeleistungen Erlöse von 100.000 Euro. Zudem fallen Zinserträge aus einem Festgeldkonto von 1.000 Euro an. Für Personal- und Materialaufwand stehen exakt 51.000 Euro zu Buche. Wie hoch ist das Betriebsergebnis? 15 Punkte

Komplex 4: Jahresabschluss	10 Punkte
-----------------------------------	------------------

Welchem Zweck dient der Grundsatz der Vorsicht? 10 Punkte

Komplex 5: Investition	24 Punkte
-------------------------------	------------------

In einer „Radiologischen Facharztpraxis“ soll eine Röntgenanlage im Wert von rund 350.000 Euro beschafft werden. Geben Sie einen kurzen Überblick über drei dynamische Verfahren der Investitionsrechnung für diese Anschaffung. 24 Punkte

Komplex 6: Finanzierung	19 Punkte
--------------------------------	------------------

- a) Definieren Sie den Begriff der Abschreibung. 9 Punkte
b) Skizzieren Sie die Finanzierungswirkung einer Abschreibung. 10 Punkte



Studiengang	Pflegemanagement
Fach	Allgemeine Betriebswirtschaft
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	PM-BWG-P11-030628
Datum	28.06.2003

Um größtmögliche Gerechtigkeit zu erreichen, ist nachfolgend zu jeder Aufgabe eine Musterlösung inklusive der Verteilung der Punkte auf Teilaufgaben zu finden. Natürlich ist es unmöglich, jede denkbare Lösung anzugeben. Stoßen Sie bei der Korrektur auf eine andere als die als richtig angegebene Lösung, ist eine entsprechende Punktzahl zu vergeben. Richtige Gedanken und Lösungsansätze sollten positiv bewertet werden. Sind in der Musterlösung die Punkte für eine Teilaufgabe summarisch angegeben, so ist die Verteilung dieser Punkte auf Teillösungen dem Korrektor überlassen.

50 % der insgesamt zu erreichenden Punktzahl (hier also 50 Punkte von 100 möglichen) reichen aus, um die Klausur erfolgreich zu bestehen.

Die differenzierte Bewertung in Noten nehmen Sie nach folgendem Bewertungsschema vor:

Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	insg.	
max. erreichbare Punkte	16	16	15	10	24	19	100	Note:
erreichte Punkte 1. Prüfer								
erreichte Punkte 2. Prüfer								

Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Lösung Komplex 1: Betriebswirtschaftliche Grundlagen 16 Punkte

Konstitutive Entscheidungen befassen sich mit (1) der grundlegenden Aufbau- und Ablauforganisation eines ambulanten Pflegedienstes in der Gründungsphase und (2) der grundlegenden Planung und Organisation von (Pflege-)Prozessen und (Pflege-)Strukturen in seiner Gesamtheit während der Existenz des ambulanten Pflegedienstes. 6 Punkte

Konstitutive Entscheidungen des ambulanten Pflegedienstes wirken nach außen (z.B. Wahl des Zwecks, der Rechtsform, des Standortes und Zusammenschlüsse) und nach innen (z.B. Erscheinungsbild, Bestimmung des Pflegeprogramms, Wahl der Pflegemittel, Festlegung über Prozesse und Strukturen. (vgl. SB 2, S. 21) 10 Punkte

Lösung Komplex 2: Materialwirtschaft 16 Punkte

a) Das grundlegende Ziel der Materialwirtschaft im Krankenhaus besteht in auf lange Sicht stabilen Ver- und Entsorgung des Krankenhauses mit materiellen Beschaffungsobjekten unter Integration wirtschaftlicher und ökologischer Gesichtspunkte. 4 Punkte

b) Aufgaben der Materialwirtschaft im Krankenhaus sind: max. 12 Punkte

- die Anwendung von flexiblen, auf die Bedeutung der Materialien und Lieferanten zugeschnittene Dispositionsverfahren, je richtige Aufgabe 4 Punkte
- die Sicherung der „Krankenhaus-Produktion“ durch ein effizientes Einkaufsmarketing einschließlich der dazu erforderlichen vorbereitenden und begleitenden Handlungen der Beschaffungsplanung und -durchführung,
- die Gestaltung der Lagerung vom Materialeingang bis hin zur -auslagerung unter Beachtung qualitätssichernder und wirtschaftlicher Erfordernisse,
- den Vollzug eines rationellen Materialflusses innerhalb des Krankenhauses durch die Anwendung zeitgemäßer Dispositionskonzepte und
- die Gewährleistung einer wirtschaftlichen und zugleich ökologisch vertretbaren Abfalltrilogie. (vgl. SB 4, S. 5 f)

Lösung Komplex 3: Buchführung 15 Punkte

Das Betriebsergebnis beträgt 49.000 Euro. (100.000 Euro - 51.000 Euro) (vgl. SB 6, S. 10) 15 Punkte

Lösung Komplex 4: Jahresabschluss 10 Punkte

Der Grundsatz der Vorsicht dient dem Gläubiger- und Anteilseignerschutz. Es soll verhindert werden, dass der Bestand an Reinvermögen günstiger ausgewiesen wird, als es tatsächlich ist. Bei unsicheren Werten muss nach dem Vorsichtsprinzip für Aktiva die untere Grenze und für Passiva die obere Grenze des Schätzungsrahmens gewählt werden. (vgl. SB 7, S. 26) 10 Punkte

Lösung Komplex 5: Investition

24 Punkte

- Dynamische Verfahren sind die (1) Kapitalwertmethode, die (2) Annuitätenmethode und die (3) Methode des internen Zinsfußes. (vgl. *SB 8, S. 41*) 3 Punkte
- 1) Der Grundgedanke der Kapitalwertmethode besteht darin, dass alle vom jeweiligen Investitionsobjekt während seiner Nutzungsdauer verursachten laufenden Ein- und Auszahlungen gemäß ihres spezifischen Anfalls in den einzelnen Perioden vergleichbar gemacht und dem Investitionsaufwand gegenübergestellt werden. Die Vergleichbarkeit der zu unterschiedlichen Zeiten anfallenden Ein- und Auszahlungen wird dadurch erreicht, dass die Einzahlungsüberschüsse oder -verluste auf den Zeitpunkt vor Beginn der Investition abgezinst werden. (vgl. *SB 8, S. 53*) 7 Punkte
 - 2) Die Annuitätenmethode stellt eine Modifizierung der Kapitalwertmethode dar. Die Periodisierung des Totalerfolgs beinhaltet eine gleich große Verteilung des Kapitalwertes unter Beachtung von Zinsen und Zinseszinsen auf die gesamte Nutzungsdauer der Investition. Zur Berechnung der Annuität wird der Kapitalwert mit dem Kapitalwiedergewinnungsfaktor multipliziert. (vgl. *SB 8, S. 57*) 7 Punkte
 - 3) Mit der Methode des internen Zinsfußes wird derjenige Zinsfuß gesucht, mit dem die Amortisation gelingt. Der interne Zinsfuß drückt die interne Verzinsung (Rendite) des investierten Kapitals aus. Es handelt sich dabei um die Rentabilität des in den einzelnen Perioden jeweils noch nicht amortisierten Kapitaleinsatzes. Es wird nach dem Zinsfuß der Investition gefragt, bei dem der Kapitalwert gleich Null bzw. bei dem der Barwert der Auszahlungen gleich dem Barwert der Einzahlungen einer Investition ist. (vgl. *SB 8, S. 58*) 7 Punkte

Lösung Komplex 6: Finanzierung

19 Punkte

- a) Abschreibungen sind Aufwendungen, die in die Preisgestaltung eingehen. Sie sind Ausdruck des Wertverzehr von Vermögensgütern durch technischen, natürlichen und wirtschaftlich bedingten Verschleiß. (vgl. *SB 9, S. 53*) 9 Punkte
- b) Die Finanzierungswirkung der Abschreibungen tritt dann ein, wenn über die Umsatzerlöse die Abschreibungsgegenwerte voll zurückfließen und diese Gegenwerte erst mittel- oder langfristig zur Ersatzbeschaffung der betreffenden Vermögensgüter erforderlich sind. Das hat zur Folge, dass die Abschreibungsgegenwerte zwischenzeitlich zur Disposition stehen. (vgl. *SB 9, S. 53*). 10 Punkte